

Mit Fluglärm kann es nur ein eingeschränktes Leben geben

Es ist nicht zu begreifen, wie unsere Steuergelder in Form kommunaler Finanzmittel – ungestraft – für unsinnige „Vorhaben“ verschwendet werden dürfen – so in der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow offenbar geplant, um fluglärmgestresste Bewohner vor Fluglärm schützen zu wollen. Durch die Wahl des Standortes Schönfeld für den Flughafen BBI, der trotz aller Warnungen, Proteste und Klagen vom Bundesverwaltungsgericht genehmigt worden ist, werden diese Bewohner künftig am Tage und in den Randstunden der Nacht durch etwa 500 Überflüge mit Maximumschallpegeln über 70 dB(A) (maximal 90 dB(A)) nahezu pausenlos beschallt. Diese Tatsache ist nun schon lange genug bekannt, doch es gibt immer noch viele Menschen unter uns, die abseits stehen und der Meinung sind, dass das schon nicht so schlimm sein wird, denn die Flugzeuge werden ja immer leiser.

So ist es auch zu erklären, dass sich in der Vergangen-

heit nur verhältnismäßig wenige Bürger im Flughafenumland der Protestbewegung gegen diesen Flughafenstandort und den damit verbundenen Lärmterror angeschlossen haben. Bei allem Verständnis dafür, dass bei vielen Anwohnern die derzeitige Fluglärmbelastung noch erträglich erscheint, darf nicht übersehen werden, dass sich die Zahl der Flugbewegungen über der Gemeinde von heute maximal 100 in Zukunft noch mindestens verfünffachen wird. Dann gibt es kein Entrinnen mehr, wenn im Durchschnitt alle drei Minuten (in Spitzenzeiten alle 40 Sekunden) die großen „Heuler“ über unsere Köpfe hinwegdonnern.

Das wird ein Fakt sein, dem es kein Entrinnen gibt – und da können sich hochrangige Wissenschaftler eine goldene Nase verdienen, wenn sie unseren Kommunalpolitikern Glauben machen wollen, dass durch teuer bezahlte Forschungen „Ruhezonen“ entwickelt werden könnten, in denen es sich dann lärmfrei leben lässt.

Was ist das für ein Unsinn, den man hier mit ohnehin knappen kommunalen Mitteln finanzieren will? Will man denn immer noch nicht die Fakten verstehen, dass es durch den geplanten Flugverkehr erheblichen Fluglärm geben wird, der nur zu besetigten wäre, wenn man entweder den Flugverkehr einstellen würde – was natürlich heute nicht mehr zur Diskussion steht, oder dem vorhandenen Fluglärm dadurch zu entrinnen versucht, sich in schallisolierte Gebäude zurückzuziehen (Käfighaltung) und auf jeglichen Aufenthalt im Freien zu verzichten oder alternativ durch Wegziehen an einen anderen Ort zu entfliehen. Andere Möglichkeiten gibt es definitiv nicht; aber für diese Erkenntnis braucht man keine hochtrabende Forschung mehr. Also darf man nur hoffen, dass es in der Gemeindevertretung noch genügend sachkundige und sachwillige Menschen gibt, die diesem groben Unfug Einhalt gebieten werden.

Prof. Dr. Ernst-Günter Augustin, Blankenfelde